



dresdner
philharmonie

3. AUSSERORDENTLICHES KONZERT
1977/78

D R E S D N E R P H I L H A R M O N I E

Sonnabend, den 3. Dezember 1977, 20.00 Uhr

Sonntag, den 4. Dezember 1977, 20.00 Uhr

Festsaal des Kulturpalastes Dresden

3. AUSSERORDENTLICHES KONZERT

Zum 10jährigen Jubiläum des Philharmonischen Chores Dresden

Dirigenten: Herwig Saffert
Wolfgang Berger

Solisten: Regina Werner, Leipzig, Sopran
Elisabeth Wilke, Dresden, Alt
Armin Ude, Dresden, Tenor
Peter Volker Springborn, Berlin, Baß

Chöre: Philharmonischer Chor Dresden
Kinderchor der Dresdner Philharmonie

Klavier: Ingeborg Friedrich

Orgel: Hans Fromm

1. Teil Kinderchöre

Adam Gumpelzhaimer Wacht auf, ihr lieben Vögelein
1559–1625

Thomas Morley Auf, laßt uns singen
1557–1603

Melchior Franck Kommt, ihr Gspielen
1573–1639

Wenn ich ein Vöglein wär (Deutsches Volkslied)

Le coq est mort (Französisches Kinderlied)

Señora Santa Ana (Kubanisches Wiegenlied)

Mädchenspottlied

Béla Bartók
1881–1945

Rainer Lischka Der Uhrmacherladen
geb. 1942

Hanns Eisler Nach einem Sprichwort
1898–1962

Klaus Schneider Frieden wie das eigene Leben

Ernst Hermann Meyer Die Taube
geb. 1905

2. Teil

Claudio Monteverdi
1567–1643

Aus „Scherzi musicali“ für Chor und Instrumente

Fugge il verno dei dolori
(Der leidvolle Winter ist eben vergangen)
Non così tosto lo miro
(Kaum bewundere ich ihr leidenschaftliches Gesicht)
Lidia spina del mio core
(Lidia, Dornen meines Herzens)
O rosetta, che rosetta
(Röslein, du Röslein)
Glovinetta ritrosetta
(Du störrisches Mädchen)

Gesualdo di Venosa

um 1560–1613

Zwei Madrigale für Chor a cappella

Luci serene e chiare
(Augen, voll Licht und Klarheit)
Dolcissima mia vita
(Mein allerliebstes Leben)

Günter Pistorius

geb. 1940

**Gesänge des Hafis für zwei Chöre und Instrumente
(1976/77)**

Erinnerung
Das ewige Lied
Die Liebesnacht
Du weißt es nicht

Uraufführung
Auftragswerk des Philharmonischen Chores

PAUSE

3. Teil

Robert Schumann
1810–1856

Nachtlied für Chor und Orchester op. 108 (1849)
Text von Friedrich Hebbel

Wolfgang Amadeus Mozart
1756–1791

**Messe für Soli, Chor, Orgel und Orchester
C-Dur KV 317 (Krönungsmesse)**

Kyrie (Andante maestoso)
Gloria (Allegro con spirito)
Credo (Allegro molto)
Sanctus (Andante maestoso – Allegro assai)
Benedictus (Allegretto)
Agnus dei (Andante sostenuto – Allegro con spirito)

ZUR EINFÜHRUNG

Günter Pistorius wurde 1940 in Dresden geboren. Nach dem Studium der Kirchenmusik in seiner Heimatstadt setzte er 1959–1962 seine musikalische Ausbildung an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden fort. Sein Lehrer im Fach Flöte war Prof. Fritz Rucker, in der Komposition unterwies ihn Prof. Johannes Paul Thilman. 1970–1974 schloß sich ein Abendstudium in Komposition bei Manfred Weiss an der Dresdner Musikhochschule an. 1974–1976 besuchte er die Meisterklasse Prof. Johann Cilenšek an der Weimarer Musikhochschule. Günter Pistorius ist bereits verschiedentlich mit großem Erfolg kompositorisch hervorgetreten. Über das im Auftrag des Philharmonischen Chores Dresden geschriebene Werk, das heute seine Uraufführung erlebt, *Gesänge des Hafis für zwei Chöre und Instrumente*, teilt der Komponist mit: „Hafis, einer der sieben klassischen Dichter Persiens, wurde zu Anfang des 14. Jahrhunderts in Schiras geboren und starb um 1390. Sein eigentlicher Name war Mohammed Schems-eddin. Gelehrte, die den Koran auswendig wußten, trugen den Ehrentitel ‚Hafis‘ (Bewahrer). Mohammed Schems-eddin war unter diesen der berühmteste und ging unter dem Namen Hafis in die Geschichte ein. Hafis hat eine Vielzahl von Gedichten und Sprüchen hinterlassen. Ich habe vier Gedichte ausgewählt, die im Komplex einen dramaturgischen Bogen ergeben. Die Besonderheit der vier Gedichte besteht darin, daß der Dichter Wünsche, Gefühle und Gedanken nicht direkt mit ‚der Geliebten‘ austauscht, sondern die indirekte Form des erinnern und betrachtenden Gesprächs verwendet.

Die Doppelhörigkeit meiner Komposition und die dadurch entstehende stereophone Klangwirkung sowie eine diffizile kammermusikalische instrumentale Besetzung (2 Flöten, 2 Klarinetten, Horn, Klavier und Schlagwerk) ermöglichen eine optimale musikalische Umsetzung der dichterischen Vorlage. Das Instrumentarium untermalt, überzeichnet, verdeutlicht und vervollkommnet die musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten des Chores. Im Chor selbst finden u. a. auch neuere Kompositionsmethoden Anwendung, wie z. B. Flüstern, Sprechen, Rufen usw. Der Reiz des Zyklus liegt darin, daß jahrhundertealte Dichtung, die nichts an Wirklichkeitsnähe verloren hat, mit den Mitteln heutiger musikalischer Ausdrucksweise verbunden, eine künstlerische Einheit bildet.“

Die *Messe C-Dur KV 317* schrieb Wolfgang Amadeus Mozart im März 1779 im Salzburger Hofdienst. Das neben dem Requiem bekannteste der größeren Kirchenwerke des Meisters führt allgemein den Beinamen „Krönungsmesse“. Einer glaubwürdigen Salzburger Tradition zufolge hat er die Messe für die Feier der Krönung des Marienbildes in der Wallfahrtskirche zu Maria-Plain bei Salzburg komponiert. Knappe äußere Form, den Wünschen des Erzbischofs entsprechend, homophone Behandlung der Chorstimmen und die Eingänglichkeit der Thematik haben Anteil an der Volkstümlichkeit des Werkes. Es ist oft bemerkt worden, daß das Sopransolo des „Agnus dei“ eine Vorahnung der Arie der Gräfin „Nur zu flüchtig“ aus „Figaros Hochzeit“ ist, daß das „Benedictus“ wie das Rondo einer Sonate beginnt. Und Alfred Einstein hat auf das „Erste, Tiefe, Großartige“ der Mozartschen Kunst auch „mitten im scheinbar Konventionellen“ hingewiesen (Credo, Crucifixus). Das Fehlen der Bratschen im Orchester und die Posauenbegleitung des Chores gemahnen an alten Salzburger Brauch.

Günter Pistorius

Gesänge des Hafis

Erinnerung

Weißt du noch, wie alles sich begab?
Wie ich getroffen stand beim ersten Blick?
Wie du zürnen wolltest, doch lächeltest?
Wie mild der Mond uns schien
und wie wir schwiegen?
Wie die Nachtigall schlug und du mich küßtest?
Wie meine Lieder Überschwang lernten?
Weißt du noch, wie alles dies geschah?

Das ewige Lied

Ich wollte gern mein Lied
dem Lobe des Höchsten und Größten:
Der Erde weihn!
Den Wind befragte ich um Stoff.
Er sprach: Zu luftig ist mein Geist gleich deinem.
Ich weiß nur vom Duft der Rosen und Lilien,
vom Gesang der Nachtigallen.
Singe dies alles, singe dies alles:
Singe das Lob der Rose, das der Lilien,
das der Nachtigallen ...
zu luftig ist mein Geist gleich deinem ...
und ist dein Stoff zu Ende,
singe es erneut!
Das Lob der Welt singt man so leicht nicht aus.

Die Liebesnacht

Gleich einem Seher fühl' ich
mich begeistert in Deinen Armen, Liebste!
Diese Nacht, – eine Wundernacht,
noch schöner nützt ich sie:
Ich würde deine Rosenlippen küssen,
im Liebestaumel küssen die Liebesbügel deiner Brust,
wie im Triumph dann meine Flöte greifen
und tausend Lieder erfinden
Dir zum Preis!

Du weißt es nicht

Du weißt es nicht, wie ich dein eigen bin?
Du weißt es nicht, wie dir gehört
mein Sehnen?
Du weißt es nicht, wie dein nur
denkt mein Sinn.
Du gehst vorbei –
und läßt mich in Tränen.

Robert Schumann

Nachtlied

op. 108

Text von Friedrich Hebbel

Quellende, schwellende Nacht,
voll von Lichtern und Sternen:
In den ewigen Fernen, sage, was
ist da erwacht?
Herz in der Brust wird beengt,
steigendes, neigendes Leben,
riesenhaft fühle ich's weben.

Schlaf, – da nahst du dich leise
wie dem Kinde die Amme,
und um die dürftige Flamme
ziehst du den schützenden Kreis!

Wolfgang Amadeus Mozart

Messe C-Dur KV 317 (Krönungsmesse)

Kyrie (Sopran, Tenor und Chor)

Kyrie eleison,
Christe eleison,
Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich!
Christe, erbarme dich!
Herr, erbarme dich!

Gloria (Sopran, Alt, Tenor, Baß und Chor)

Gloria in excelsis Deo,
et in terra pax hominibus
bonae voluntatis.

Ehre sei Gott in der Höhe,
und auf Erden Friede den Menschen,
welche guten Willens sind.

Laudamus te, benedicimus te,
adoramus te, glorificamus te.

Wir loben dich, wir preisen dich,
wir beten dich an, wir verherrlichen dich.

Gratias agimus tibi propter
magnam gloriam tuam,
Domine Deus, Rex caelestis,
Pater omnipotens,
Domine Fili unigenite,
Jesu Christe.

Dank sagen wir dir wegen deiner
großen Herrlichkeit.
Herr Gott, himmlischer König,
allmächtiger Vater.
Herr, eingebornen Sohn,
Jesus Christus.

Domine Deus, Agnus Dei,
Filius Patris, qui tollis
peccata mundi, miserere
nobis. Suscipe deprecationem
nostram, qui sedes ad
dexteram Patris,
miserere nobis.

Herr Gott, Lamm Gottes,
Sohn des Vaters, der du trägst
die Sünden der Welt,
erbarme dich unser! Nimm an unser
Flöhen, der du sitzt
zur Rechten des Vaters,
erbarme dich unser!

Quoniam tu solus sanctus,
tu solus Dominus,
tu solus Altissimus,
Jesu Christe,
cum sancto Spiritu
in gloria Dei Patris.
Amen.

Denn du allein bist heilig,
du allein bist der Herr,
du allein bist der Höchste,
Jesus Christus,
mit dem heiligen Geiste
in der Herrlichkeit Gottes des Vaters.
Amen.

Credo (Sopran, Alt, Tenor, Baß und Chor)

Credo in unum Deum,
Patrem omnipotentem,
factorem coeli et terrae,
visibilium omnium
et invisibilium.

Ich glaube an einen Gott,
den allmächtigen Vater,
Schöpfer des Himmels und der Erde,
alles Sichtbaren
und Unsichtbaren.

Et in unum Dominum,
Jesum Christum,
Filius Dei unigenitum,
et ex Patre natum
ante omnia saecula,
Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero,
genitum, non factum,
consubstantialem Patri,
per quem omnia facta sunt,
qui propter nos homines
et propter nostram salutem
descendit de coelis.

Und an einen Herrn,
Jesum Christum,
den eingebornen Sohn Gottes,
und vom Vater abstammend
vor allen Zeiten,
Gott vom Licht, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht erschaffen,
gleichen Wesens mit dem Vater,
durch den alles erschaffen ist,
der wegen uns Menschen
und um unseres Heils willen
herniederstieg vom Himmel.

Et incarnatus est de Spiritu

Und empfangen wurde vom Heiligen

Sancto ex Maria Virgine,
et homo factus est.

Geiste,
geboren von der Jungfrau Maria,
und Mensch ward.

Crucifixus etiam pro nobis
sub Pontio Pilato,
passus et sepultus est.

Und gekreuzigt wurde für uns
unter Pontius Pilatus,
litt und begraben ward.

Et resurrexit tertia
die secundum Scripturas.
Et ascendit in coelum,
sedet ad dexteram Patris,
et iterum venturus
est cum gloria judicare
vivos et mortuos,
cujus regni non erit finis.

Und wieder auferstand am dritten
Tage, nach der Schrift.
Und aufstieg in den Himmel,
sitzet zur Rechten des Vaters
und wiederkommen wird in Herrlichkeit,
zu richten die Lebendigen
und die Toten, dessen
Reich ohne Ende sein wird.

Et in Spiritum Sanctum,
Dominum et vivificantem,
qui ex Patre Filoque
procedit, qui cum Patre
et Filio simul adoratur
et conglorificatur, qui
locutus est per Prophetas.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
der Herr ist und Leben gibt,
der aus dem Vater und Sohne
hervorgeht, der mit dem Vater
und Sohne zugleich
angebetet und verherrlicht wird,
der geredet hat durch die Propheten.

Et unam sanctam catholicam
et apostolicam Ecclesiam.
Confiteor unum baptisma
in remissionem peccatorum,
et exspecto resurrectionem
mortuorum
et vitam venturi saeculi.
Amen.

Und an eine heilige katholische
und apostolische Kirche.
Ich bekenne eine Taufe
zur Vergebung der Sünden
und erwarte die Auferstehung
der Toten
und ein ewiges Leben.
Amen.



Sanctus (Chor)

Sanctus, sanctus, sanctus,
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli
et terra gloria tua.

Hosanna in excelsis.

Heilig, heilig, heilig
ist der Herr Gott Zebaoth.
Voll sind Himmel und Erde
von deinem Ruhme.

Hosianna in der Höhe!

Benedictus (Sopran, Alt, Tenor, Baß und Chor)

Benedictus qui venit
in nomine Domini.
Hosanna in excelsis.

Gelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn.
Hosianna in der Höhe!

Agnus Dei (Sopran, Alt, Tenor, Baß und Chor)

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi:
miserere nobis.

Dona nobis pacem.

Lamm Gottes,
das du trägst die Sünden der Welt,
erbarme dich unser!

Gib uns Frieden!

VORANKÜNDIGUNGEN:

Sonntag, den 25. Dezember 1977, 20.00 Uhr (Außer Anrecht)
Montag, den 26. Dezember 1977, 20.00 Uhr (AK/J)
Festsaal des Kulturpalastes Dresden

4. AUSSERORDENTLICHES KONZERT

Dirigent: Johannes Winkler

Solist: Andreas Buschnakowski, Karl-Marx-Stadt, Orgel

Werke von Purcell, Bach, Händel und Mozart

Sonnabend, den 31. Dezember 1977, 19.00 Uhr (Außer Anrecht)
Sonntag, den 1. Januar 1978, 20.00 Uhr (AK/J)
Festsaal des Kulturpalastes Dresden

5. AUSSERORDENTLICHES KONZERT

Dirigent: Kurt Wöss, Österreich

Chor: Philharmonischer Chor Dresden

Einstudierung: Herwig Saffert

Werke von Josef und Johann Strauß

Mittwoch, den 8. Februar 1978, 20.00 Uhr (AK/J)
Donnerstag, den 9. Februar 1978, 20.00 Uhr (Außer Anrecht)
Festsaal des Kulturpalastes Dresden

6. AUSSERORDENTLICHES KONZERT

Dirigent: Milan Horvat, SFR Jugoslawien

Solist: Michail Waiman, Sowjetunion, Voline

Werke von Webern, Tschaikowski und Dvořák

Programmblätter der Dresdner Philharmonie - Spielzeit 1977/78 - Chefdirigent: Prof. Herbert Kegel

Redaktion: Dr. habil. Dieter Härtwig

Druck: GGV, Produktionsstätte Pirna : III-25-12 3 T. ItG 009-87-77

EVP -25 M